

Von Hepsisau nach Kairo

Lea Stolz absolviert ein freiwilliges Auslandsjahr in Ägypten und arbeitet dort mit Jugendlichen

Gewaltsame Proteste, Vergewaltigungen, eine improvisierende Regierung – so erlebt die europäische Öffentlichkeit Ägypten. Die 20-jährige Lea Stolz aus Hepsisau kann sich gerade ihr eigenes Bild machen. Sie absolviert im Rahmen des europäischen Freiwilligendienstes ein Auslandsjahr in Kairo und arbeitet an interkulturellen Austauschprojekten für ägyptische Jugendliche mit.

LINDA HEIMISCH

Kairo. Gemeinsam mit vier anderen deutschen Freiwilligen unterstützt Lea mit ihrer Arbeit junge Ägypter in ihrem persönlichen Werdegang. „Die Vermittlung interkultureller Kompetenzen steht für uns im Vordergrund“, sagt Lea über die Projekte, an denen sie aktuell beteiligt ist.

Kairo, die Nil-Metropole, in der sich tagsüber Schätzungen zufolge mehr als 20 Millionen Menschen aufhalten, befindet sich nach den Ereignissen des arabischen Frühlings in einem Zwiespalt zwischen einer Öffnung hin zur europäischen Moderne und islamischem Fundamentalismus. Es sind die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in dieser zweiseitigen Welt besonders gefordert sind, sich eine eigene Meinung zu bilden, und deren Wertesystem entscheidend dafür sein wird, in welche Richtung sich Ägypten in den nächsten Jahrzehnten bewegt.

„Was uns besonders gefällt, ist, dass wir von unserer Gastorganisation, der ‚Intercultural Youth Dialogue Association‘ die Freiheit bekommen, unsere eigenen Ideen in Projekte umsetzen zu können“, sagt Lea. So verwirklichen und unterstützen sie und ihre Kollegen derzeit etwa eine monatliche Kulturveranstaltung zu



Lea Stolz vor der Skyline von Kairo.

Foto: pr

verschiedenen Themen und helfen Schulabgängern im Rahmen eines Workshops dabei, Bewerbungen zu schreiben. Als europäische Freiwillige setzen sie dort an, wo das ägyptische Ausbildungssystem versagt. Leas Steckbrief ist ein Projekt, das die Ägypter noch auf eine ganz andere Weise fordert: Ein Theaterprojekt auf Englisch mit Schülern einer gymnasialen Oberstufe.

Die Freiwilligen haben schnell erkannt, dass das Konzept von Aus-

tausch und Begegnung verschiedener Kulturen in einem Land wie Ägypten etwas anders umgesetzt werden muss, als man es beispielsweise als Schüler aus Deutschland kennt. Die meisten Eltern ägyptischer Jugendlicher verdienen sehr wenig Geld – so beträgt das Gehalt eines Kassierers in einem Supermarkt nur etwa hundert Euro monatlich. Kaum eine ägyptische Familie könnte es sich leisten, ihre Kinder auch nur für kurze Zeit ins Ausland zu schicken. Darum ha-

ben Lea und ihre Kollegen sich bewusst dafür entschieden, den Ägyptern mit ihren Projekten Europa auf einer regionalen Ebene näherzubringen und damit eine Umgebung für den Ausbau gegenseitiger Toleranz zu schaffen.

Seit August 2012 leben Lea und ihre vier deutschen Kollegen in Kairo. An ihr neues Leben in einer Kultur, in der man Gemeinsamkeiten mit dem gewohnten deutschen Lebensumfeld großteils vergebens sucht, haben sie

sich längst gewöhnt. Gemeinsam bewohnen sie eine Wohnung in einem Mietshaus, acht Kilometer entfernt vom „berühmten“ Tahrir-Platz. Der Ort, an dem die ägyptische Revolution einst friedlich begann, wurde in den europäischen Medien mehr und mehr zum Symbol für gewalttätige Auseinandersetzungen und das zwielichtige Treiben von Schattengestalten der islamistischen Szene. Lea hat einen kritischen Blick auf das Bild, das die deutschen Medien von Kairo zeichnen: „Es wird das totale Chaos propagiert. Wenn man allerdings erst mal tagsüber auf dem Tahrir war, erkennt man schnell, dass es meist kein Problem ist, sich dort aufzuhalten, weil es dort in der Regel sehr friedlich ist. Nur nachts sollte man vor allem als Frau nicht alleine dort hingehen. Man bekommt hier ja auch schnell ein Gespür dafür, was man tun kann, ohne sich in Gefahr zu bringen.“ Für den Fall, dass sich die Sicherheitslage im Land einmal drastisch verschärft, stehen alle Deutschen, die wie Lea vorübergehend in Ägypten leben, dennoch über einen Mail-Verteiler mit dem Auswärtigen Amt in Verbindung.

Ein Leben mitten unter Ägyptern macht die Integration nicht schwer. So haben Lea und ihre Kollegen schnell einige ägyptische Freunde gefunden, mit denen sie oft abends ausgehen. „Wenn man mit Ägyptern unterwegs ist, zum Beispiel in einem der vielen Shisha-Cafés der Stadt, herrscht immer eine unbeschreibliche Stimmung, eine Mischung aus heiter und chaotisch. In dieser Atmosphäre diskutieren wir auch oft mit unseren Freunden über Politik. Wir erleben so die Hoffnungen und Sorgen der Menschen hautnah mit und bekommen einzigartige Einblicke in die ägyptische Kultur.“ Ihre neuen Freunde unterstützen Lea auch im Alltag, etwa wenn es Probleme mit der Verständigung gibt. Zwar haben sie

und ihre Kollegen einen Grundlagenkurs in Arabisch absolviert und vertiefen ihre Sprachkenntnisse durch arabische Lektüre. „Das Problem ist aber, dass Ägyptisch ein Dialekt des Arabischen ist, der im Prinzip nur gesprochen wird. Geschrieben ist alles noch mal ganz anders“, erklärt Lea.

Mit anderen Problemen, die ein Leben in einem vollkommen anderen Kulturkreis mit sich bringt, hat Lea gelernt umzugehen. „Natürlich wird man als europäische Frau von den Männern auf der Straße angestarrt. Aber daran habe ich mich längst gewöhnt. Außerdem gilt auch hier: Man kann sich auch selbst schützen, indem man einige Regeln beachtet. Es gehört für mich auch ein Stück weit zum Kulturverständnis, nur in langen Klamotten auf die Straße zu gehen.“

Apropos Kleidung: Eine interessante Beobachtung machte Lea auf einem ihrer Spaziergänge durch Kairo deutlich, wie zwiegespalten die ägyptische Gesellschaft in den Zeiten des Wandels ist: „Neben einem Laden, der Burkas verkauft, lagen im Schaufenster eines anderen Ladens Netzdessous ausgelegt.“ Die vielen positiven und spannenden Eindrücke, die Lea durch ihre Arbeit und ihr Leben mitten unter Ägyptern gewinnt, werden ihr freiwilliges Jahr zu einem unvergesslichen und einprägsamen Erlebnis machen. In einem Land, das mitten in einer historischen Veränderung mit ungewissem Ausgang begriffen ist, hat sie sich mit ihrer Arbeit einer großen Herausforderung gestellt. Doch neben der Bereicherung des eigenen Werdegangs, die ein Freiwilligendienst im Ausland mit sich bringt, wird so am Ende auch das Gefühl bleiben, etwas erreicht zu haben. Ein Zeichen gesetzt zu haben in einer sich wandelnden Welt, in der jeder Einzelne gefordert sein wird, über die Grenzen der eigenen Kultur hinaus auf andere zuzugehen.

Unterricht mal anders

Plochingen Schüler nehmen an Projekt teil

Hindernisse bei der Trendsportart „Parkour“ überwinden, kochen wie beim „perfekten Dinner“, in die Rolle eines Regisseurs, Filmteams, Redakteurs oder Schauspielers schlüpfen – all das erlebten Schüler der Burgschule Plochingen gemeinsam mit 14 Studierenden der Hochschule Esslingen im Rahmen des Projekts Kompetenzlaboratorium.

Esslingen/Plochingen. Unter der Leitung von Professorin Bettina Müller und in Kooperation mit dem Kreisjugendring Esslingen entwickelten die Studierenden ein Konzept zur „ressourcenorientierten Kompetenzförderung“ an Hauptschulen, genannt: Kompetenzlaboratorium (Komlab). Von Oktober bis Dezember vergangenen Jahres setzten sich Studierende mit Achtklasslern der Burgschule Plochingen zusammen, um diese individuell nach ihren Stärken zu fördern. Das Kompetenzlaboratorium baute auf das

Vorläuferprojekt des Kreisjugendrings, die „Kompetenzwerkstatt“ in der siebten Klasse, auf und diente der Festigung von Stärken und Fähigkeiten der Schüler. Das Projekt setzte sich zum Ziel, Kompetenzen der Schüler zu fördern, um ihnen den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern.

Die Schüler ließen ihrer Kreativität freien Lauf und planten Projekte in den Bereichen Hauswirtschaft, Medien und Gestaltung sowie Kreativität und Sport. In Kleingruppen entwickelten sie gemeinsam mit den Studierenden ihre eigenen Projekte, gewannen Zusammenhalt bei Teambuilding-Spielen und lernten einen respektvollen Umgang durch Wertevermittlung der Studierenden. Die Umsetzung der Projekte war der Höhepunkt der gemeinsamen Arbeit. „Die Achtklässler waren begeistert von der Idee, das gesamte Projekt selbst planen und mitbestimmen zu können“, sagte Elisa Teufel, eine der Studierenden. Sie freut sich, dass die vier Projekte erfolgreich durchgeführt und präsentiert werden konnten.



Gemeinsam auf die Piste. Im Rahmen einer Kooperation haben 19 Schüler und fünf Lehrkräfte der Janusz-Korczak-Schule für Erziehungshilfe sowie elf Schüler und zwei Lehrkräfte des Schlossgymnasiums eine gemeinsame Woche im Schnee verbracht. Ziel war das Kleinwalsertal. Mit von der Partie waren auch dieses Mal wieder zwei Jugendsachbearbeiter der Polizeidienststelle Kirchheim. Das Schullandheim, das mit der Beteiligung des Schlossgymnasiums schon seit 1996 stattfindet, vereint zwei verschiedene Schulformen und bietet dadurch Begegnungsmöglichkeiten, die im normalen Schulalltag nicht möglich sind. Sich gegenseitig zu helfen, beim Ski- oder Snowboardfahren zu unterstützen oder einfach nur gemütliche Hüttenabende zu verbringen, ist für die Schüler beider Schulformen eine wertvolle Erfahrung. Täglich boten Schüler des Schlossgymnasiums Skikurse am Hausberg an. Gegen Ende der Woche verbrachte die ganze Gruppe im traumhaften Skigebiet am Ifen einen gemeinsamen Skitag. Die geübten Fahrer standen als Betreuer für die weniger geübten bereit – schließlich ist es nicht immer ganz einfach, sich in einem großen Skigebiet zurechtzufinden oder zum ersten Mal den Sessellift zu besteigen. Dieser tolle Tag mit einer gemütliche Mittagspause in der Sonne war für alle eine große Herausforderung, aber auch ein besonderes Erlebnis.

Text und Foto: Anny-Marie Kasperek

Experimente für Kids in der Linde

Kirchheim. Ab Freitag, 12. April, jeweils von 14 bis 16 Uhr, bieten die jungen Freiwilligen der Linde ein Spieleangebot mit dem Titel „Experimente für Kids“ in der Linde in Kirchheim an. Das immer freitags stattfindende Programm richtet sich an Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren. Die Teilnehmer forschen, tüfteln, probieren aus und lernen nebenbei Grundzüge der Chemie, Physik und Biologie. Eine Anmeldung ist unter der Telefonnummer 07021/44411 möglich. pm

Graffiti-Projekt für junge Erwachsene

Esslingen. Junge Erwachsene im Alter von 18 bis 27 Jahren sind eingeladen, eine Unterführung in Esslingen zu gestalten. „Mit Graffiti für interkulturelle Verständigung“ ist der Inhalt. Voraussetzung ist eine gewisse künstlerische Begabung. Entwürfe können bis 11. April per E-Mail an die Geschäftsstelle der Katholischen Erwachsenenbildung info@kebesslingen.de geschickt werden. pm

Der nicko tours Osterknaller!

Kombi-Fluss-Schiff mit PLANISCU

Inklusive Anreise ab der Rheinbrücke, Vollpension & Ausflug nach Kroatien!

15 Tage schon für € 1.299

Passau-Schwarzes Meer-Passau

Hauptstadt vom Unterrhein bis zum Schwarzem Meer erwarten Sie auf dieser Kreuzfahrt durch Mittel- und Osteuropa. Majestätische Städte und idyllische Landschaften wechseln sich ab und sorgen für unvergessliche Eindrücke.

Ruh & Thermal	Kombi-Fluss-Schiff mit Planisau in Europa		Sie sparen mindestens
22.04.-08.06.13 B 08.08.-20.08.13 C	Saison	B	€ 1.219
Angehörig-Code: 880881-PLA	2-Bett Außenkabine mit vollwertigem Balkon	C	pro Person
	Allerbenutzungsbeitrag	€ 400	€ 400

Anreiseabgabe mit 7 Ausflügen: Wien, Budapest, Bukarest, Novi Sad, Belgrad, Tarnovo, Rousse, Glurgia, Turnu Magurele, Veliko Tarnovo, Valiko Tarnovo, Schwarzsee, Bulgarien

Allerbenutzungsbeitrag – 80 %!

Das alles ist für Sie inklusive:

- ✓ Doppelkabinenabreise zum Schiff und zurück mit Busanfahrkarte
- ✓ Kreuzfahrt in einer Außenkabine
- ✓ 3 Mahlzeiten am Tag, Mittag und abends
- ✓ netzfreie mobile Handy am Tisch bereit
- ✓ Kapitäns-Dinner & Begrüßungs-Cocktail
- ✓ Jungling Planisau
- ✓ nicko-tours Kreuzfahrtschiff und deutschsprachige Reiseleitung vor Ort

Mit PLANISCU Kreuzfahrtschiffen Deutschsprachige Schiff- & All-in-Allerbenutzungsbeitrag mit Dusche / WC, SAT-TV = Personal-Rezeption = Personalgruppen mit Bar = Saunabereich = Schwimmbad

Mehre Kabinenabreise Deutschland

„800“ mit deutschsprachiger Reiseleitung

Infos und Buchung im Reisebüro Ihres Vertrauens oder direkt bei nicko tours von Mo bis Fr 8 - 18 Uhr, Sa 8 - 13 Uhr unter
nicko-tours GmbH • Mittelweg 2 • 70499 Stuttgart • Fax 0711/24 89 80-28 • info@nicko-tours.de • www.nicko-tours.de • 6000 €/Mon. nur dem Fremden, Mobilfunk max. 60 €/Mon.

Flusskreuzfahrten auf Donau • Elbe • Mosel • Saar • Neckar • Elbe • Mecklen • Harz • Oder & Spree • Röhre • Salsse • Salsse • Laguna von Venedig & Po • Dnava • Weige • Neava • Drjevo & Schwarzem Meer • Nil • Waigata

0711/24 89 80-10